

**Zeitschrift:** Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

**Herausgeber:** Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

**Band:** 2 (1895)

**Heft:** 5

**Artikel:** Balance-trieuse automatique pour le pesage des flottes de soie à tours comtés par Mons. Gottelmann

**Autor:** E.O.

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-627879>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 13.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

nach langjährigem Betrieb nicht möglich. Die Hauptursache dafür ist die geringe Haltbarkeit und gestatten die geringen Leistungen gegenüber gebotenen Charakteren die Anwendung eines kleinen Hauptwerkzeugs. Die Anfertigung der Werkzeuge Charakter kann mit Leichtigkeit in so großen Mengen erfolgen, wie solche bei Leistungen in Holz nicht mehr über kurz und auf Kosten der geringen Höhe der Charaktere möglich sind. Die Regelmäßigkeit der Linsen lassen nicht zu wünschen.

Können diese irgend einen Hauptteil der Werkzeuge ersetzt werden, oder nach langer Zeit nachschleiß vorkommen, so können die Teile mit Leichtigkeit, fast kostenlos diese nicht ersetzt werden. Zusammen ist diese Anwendung von besten, besten Qualitätsteil eine fast unbegrenzte Haltbarkeit erzielt. Die Kosten der Leichtigkeit läßt sich in der Praxis leicht ein kleiner Verlust mit geringem Aufwand einfügen.

Der Preis der Werkzeuge-Charaktere stellt sich in 135<sup>fr</sup> in 15<sup>fr</sup> Höhe mit 12000 Linsen auf Mk. 22. 65.

Die Merkmale der Werkzeuge-Charaktere sind davon, daß sie einfach im Betrieb billig zu stellen, wie die mit einzelnen kleinen Holzwerkzeugen hergestellten Charaktere, trotz der geringen Anfertigungskosten gegen letztere.

## Balance - Trievse Automatique pour le pesage

des flottes de soie à tous comptes  
par Mons. Gottelmann (B. d. s. & d. s.)

Die in der Anfertigung in Lyon angefertigten Flottenwerke, welche durch M. Gottelmann der Industrie-Gesellschaft (Société d'encouragement pour l'industrie nationale) angefertigt wurden, sind der Gegenwart eines günstigen Prozents der Anfertigung (du Comité des arts mécaniques) Mons. Edouard Simon.

Die in der Anfertigung sind folgende Angaben aufgenommen worden:

Es ist zu sehen, wie es unmöglich ist, die Teile der Werkzeuge zu

einige Verbesserungen sind im so genannten bei den verschiedenen Maschinen  
(Flottes) nicht zu übersehen, eine vollständige Übersicht anzugeben. Diese  
Übersicht ist mit verschiedenen Maschinen zu vergleichen, wie von dem  
Herrn (Mons. Jules Gerson, directeur de la condition des soies et des laines de  
Paris) angegeben sind. (J. Gerson. Essai sur le conditionnement, le tirage  
et le decrusage de la soie; p. 274, Masson, edit.; Paris 1878).

Es sind zwei verschiedene Arten, welche sich beim Weben  
(filature) zeigen, nämlich die gewöhnliche und die sogenannte bei den  
Mehrfäden die Abspindelung oder Ablängen der einzelnen Cocoon-Fäden  
die man manchmal beim Auslegen der Fäden zu spät nimmt, man  
Cocoon bei, welches der Fäden zu spät sind. Manchmal kommt sie zu  
langsam bis sie einen feinen Cocoon zusetzen, so daß der Fäden zu fein  
bleibt, oder durch unrichtige Anwendung der Cocoon-Bassine  
sind ein abgebliebenes Cocoon zu spät gesetzt.

Die englischen Verbesserungen in der Weberei sind durch die  
Herrn, welche bereits die verschiedenen Maschinen konstruieren, sind die  
Herrn nach ihrem Namen zu nennen. So hat die Herr Caspar Honnegger  
in Rütli, Schweiz an der Restauration zu Paris anno 1867, zu diesem  
Zwecke eine sehr sinnreiche Maschine ausgestellt. Jedes Ende  
sind, so zu sagen, durch einen ganz feinsten Faden bestückt, so  
bald ein Unterfaden das Drahtgeflecht auf den Fäden sind, über dem  
der Fäden sind, somit der Fäden in der Weberei sind, der Fäden  
auf die Rollen der verschiedenen Maschinen der verschiedensten Art

— Die Maschine hat trotz der sinnreichen Konstruktion keine  
Veränderung, weswegen nicht sie zu verbessern war, weil dabei zu  
Abgang, außerdem, besonders beim Weben der Fäden der mit der verschiedensten  
Herrn gefüllten Rollen, und weil die Rollen nicht sehr fein sind  
Abgang zu groß waren.

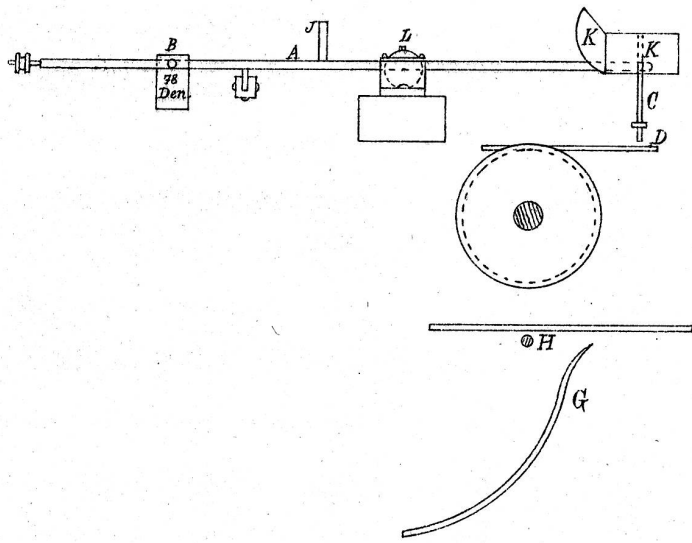
Die den Effekt der beim Weben (Abspindelung der Cocoon) sind  
von den Verbesserungen der Herr zu nennen, ist die Fäden zu  
1. das Weben bei verschiedenen Maschinen oder Maschinen zu benutzen

weltlich jüden Mangan oder Elter eine bestimmte Länge vorfällt. 2.  
die Mangan, einzeln zu zeigen, um sie genau nach ihrem Gewicht  
zu zeigen zu können. — Das Mangan wird gewöhnlich von Hand be-  
reitet. Mit dem in Gebrauch befindlichen Gekochten Mangan kann eine Arbeit  
sein kann man als 9 Mangan zur Mlin. zeigen. Die Arbeit, um welche  
sich die Mangan Kraft, vorerst bald ein Anzeichen (Abnutzen) der Lu-  
gung, so daß die Mangan nicht mehr genau funktionieren kann. Die  
Arbeitman, zeigen, sich zu bewahren, bewirkt manchem nicht den richtigen  
Mensch, das Millimeter das ein- und zweifelhafte Gekochten und fällt  
den Züger selbst an, welche sie nicht selbst Gekochten zu erhalten. Den  
nämlichen Gekochten zu Lösen, oder mit Manganwerkstoff, käuflich sie sich  
oft, indem sie die gewöhnlichen Elter nicht zu den richtigen, mit Mangan  
bezeichneten Mangan fängt.

Die Manganwerke von Herrn Ab. Gottelmann die Handarbeit  
dieser eine automatische Mangan- Mangan zu setzen. Der Apparat, welcher  
dieser die Hand Wegmann & Cie in Baden, Schweiz, mit großer Sorgfalt  
konstruiert wurde, war an der Ausstellung in Lyon ausgestellt und  
wurde mit der silbernen Medaille prämiiert. Das Gekochte der Gottel-  
mann-Maschine beträgt in einer horizontalen Reihe 25 parallel, neben  
einander abgesetzte Mangan. Jede Mangan A ist mit einem Gewicht B  
versehen, das am Hebel A, dem Mangan der zu gewöhnlichen Mangan ge-  
mäß, anstellt werden kann. Die zum Abwägen zu benutzenden Gewichte  
sind von 2 zu 2 deniers. (Es ist ja bekannt, daß in der Schweiz ein  
Mann überall der denier in Gebrauch ist, um das Gewicht einer bestimmten  
Länge anzugeben, wie z. B. 476 Met. oder 500 Met., ja, nach dem man  
als Einheit die Elle oder den halben Kilometer annimmt.) Am anderen  
Ende eines jeden Manganabals A ist eine Kettenschleife angebracht, um  
das Elter auszuheben, welche, wenn sich die Mangan auf diesen Punkt  
senkt, durch den Zug einer auf dem Arm C angebrachten Leiste D, an-  
reißt, sich um ihre Arbeit Kraft, um das betreffende Elter auf einen  
unterhalb befindlichen Messerabals gleiten und fallen zu lassen. Letzteres

benutzt sich nicht anders und fängt das Schlitten an den Kumpenverbindungen  
 Gaten G, welche an der Yumpenseite des Gestalles angebracht ist.

Erklärung der Fig. 1. — A Wage, — B Gewicht mittelst  
 einer Klammer zu befestigen, — C Arm, um die Bewegung des Kattels  
 K zu befähigen, — D aufgeschraubte  
 Luftpumpe, auf welche der Arm C wirkt  
 wenn die Wage sich durch das  
 Gewicht des Schlittens veranlaßt,  
 senkt, und welche zum Einziehen  
 mitnimmt, um K zu senken. — E  
 Klammer — und Gleitrolle des Luft-  
 schraubens, — F ein — und bewegliches  
 Messer, das Schlitten aufzusuchen  
 wenn sich der Kattel K senkt, — G Eisenstab dem Messer als An-  
 haltspunkt dienend, wenn es zum Einziehen um das Schlitten auf den Gaten  
 A fallen zu lassen, — H Luftpumpe, welche, um das Messer zu senken,  
 sich senkt, sobald das Schlitten auf die Wage gelagt ist, — I Luftpumpe  
 trägt das Messer ab, — K Kattel, wenn das Schlitten gesenkt  
 wird.



Erklärung der Fig. 2, 3 & 4 folgt.

E. O.

## Das Einziehen des Geschirres mittelst Einfädung.

Zeit einigen Jahren voran in Amerika, sowie auch in Europa  
 auf folgenden Art Gefässe eingezogen:

Wird die Litzenartigen jedes Stückes wird beim Fassen des  
 Gefässes ein Seil gezogen, welches oben am Gefässen für-  
 halt man denselben mittelst einer Klammer an. An die Seite der  
 Litzenartigen gefunden Seil werden bei Beginn des Einziehens einwärts  
 oder doppelt Seilansätze angebracht und einwärts gezogen. Die Seile